

Parc Ela La Tiba



6000 carstgangs. 600 km². 1 parc. Alvaneu, Alvaschein, Brienz/Brinzauls, Bergün, Bivio, Cunter, Filisur, Lantsch/Lenz, Marmorera, Mon, Mulegns, Riom-Parsonz, Salouf, Savognin, Schmitten, Stierva, Sur, Surava, Tiefencastel, Tinizong-Rona, Wiesen.

**Nummer 1
Dezember 2006**

La Tiba - unüberhörbar

«La tiba» heisst auf Romanisch das Alphorn oder der Holztrichter, durch den die Sennen den Alpsegen rufen. La Tiba heisst auch der neue Newsletter des Vereins Parc Ela. Das Wort leitet sich vom Verb «tivar» ab, was nicht nur Alphorn blasen oder hupen bedeutet, sondern auch röhren der Hirsche – oder übermässig trinken.

Lassen Sie sich vom Parc Ela berauschen: «La Tiba» erscheint fünf Mal jährlich und kann als E-Mail-Newsletter kostenlos abonniert werden auf www.parc-ela.ch/latiba.

Nominiert

Der Parc Ela schaffte den Sprung aus 87 Bewerbungen in den Kreis von 22 nominierten Projekten für den Schweizer Tourismus-Preis «Milestone 2007». Für einen Preis reichte es am Schluss leider nicht. Eine Auszeichnung ging dennoch in die Region: Leo Jeker, Direktor der Bergbahnen Savognin, wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Haarig

3000 Besucher verfolgten an der Savogniner Schafschur, wie Schafe Haare liessen. Haariges war auch am Stand des Parc Ela zu entdecken: In einem Tasträtzel galt es herauszuspüren, von welchen Tieren sechs präsentierte Felle stammten.

Bessere Signalisation

Der Pfad der Pioniere wird auf die nächste Saison besser ausgeschildert. Der Themenweg zwischen Surava und Bad Alvaneu war bisher nur in eine Richtung mit Wegweisern ausgestattet. Neu sollen Wandernde den Weg auch in umgekehrter Richtung sicher finden können. Gleichzeitig erhält auch der neu durchgängig begehbare Wasserweg ansaina Wegweiser im Parc Ela-Erscheinungsbild.



BUNDES RAT JOSEPH DEISS ERÖFFNET AM 3. JUNI 2006 DEN PARC ELA IN TIEFENCATEL.

Auf die richtige Karte gesetzt

Einen besseren Start hätte sich der Parc Ela nicht wünschen können: Bundesrat Joseph Deiss und 1000 Besucherinnen und Besucher geleiteten den grössten Naturpark der Schweiz am Pfingstsamstag in Tiefencastel in seine erste Saison. Die Medien berichteten schweizweit ausführlich über den neuen Naturpark in Mittelbünden.

Zufall oder nicht: Es folgte eine äusserst erfolgreiche Sommersaison. Sicher lag es am Wetter, sicher auch an zusätzlichen Betten wie in der Ferienwohnsiedlung Surses Alpin in Savognin und an kulturellen Angeboten wie der «Opra Benjamin» von Origen. Vielleicht hat aber auch der Parc Ela bereits dazu beigetragen, dass viele Gäste ins Albultal und Surses kamen.

Ein Naturpark verspricht Ursprünglichkeit, intakte Landschaft und Natur, echtes Erlebnis statt aufgesetzten Rummel – Werte, die Erholungssuchende zunehmend schätzen und suchen. Das zeigten auch hunderte von Anfragen auf der Geschäftsstelle, spontane Gratulationsbriefe nach der Eröffnung, ein anhaltendes Medieninteresse – und ein reissender Absatz der Broschüre «Entdecken und erleben 2006». Schützen und nutzen: Mit dem Parc Ela hat die Region auf die richtige Karte gesetzt.

Einziger Wermutstropfen: Von den über 50 angebotenen Exkursionen im Parc Ela konnten mangels Anmeldungen längst nicht alle durchgeführt werden. Wobei

hohe Buchungszahlen im allerersten Jahr nicht erwartet werden durften. Das braucht Zeit – der wohl wichtigste Faktor beim Aufbau eines Naturparks überhaupt. Mindestens 10 Jahre dauert es gemäss einer Untersuchung des nationalen Forschungsprojekts 48 «Alpen», bis ein Naturpark etabliert ist.

Zeit benötigt nicht nur die Schaffung eines naturnahen touristischen Angebots. Zeit braucht es auch, um Erfahrungen mit den Möglichkeiten und Grenzen der Entwicklung in einem Naturpark zu gewinnen. Auch das zeigte dieser Sommer. Doch die Bevölkerung im Parc Ela hat einen langen Schnauf. Obwohl lange ungewiss war, ob es je Naturpärke in der Schweiz geben wird, wurde der Parc Ela stetig vorangetrieben.

Dahinter steht auch die Erkenntnis, dass ein Naturpark nicht nur für Touristen da ist, sondern auch den Einheimischen nützt. Zum Beispiel, weil er den Zusammenhalt fördert. Oder weil ein Naturpark die Aufmerksamkeit auf Dinge vor der eigenen Haustür lenken kann, deren Schönheit nur allzu schnell übersehen werden. Gelegenheit, den Parc Ela zu entdecken und auch ein ganz klein wenig stolz darauf zu

sein, wird sich nächstes Jahr mehrmals bieten. Zum Beispiel an einem Felsenfest in Bivio am 2. Juni, an dem sich alles um Steine dreht. Oder an einem Burgenfest rund um die Ruine Belfort. Lassen Sie sich überraschen!

Dieter Müller, Projektleiter Parc Ela

**En parc dalla
nateira ans so
darveir igls igls
per las belezas
tgi schean avant
igl agen isch-
tgesa.**

Endlich: Parlament legt Grundlage für Naturpärke

Dreimal wurde die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) zwischen dem National- und Ständerat hin- und hergeschoben. Dann endlich, am 6. Oktober, stimmte das Parlament an der Sessiu in Flims der gesetzlichen Grundlage für Naturpärke zu. Doch für den Parc Ela dauert die Geduldsprobe an.

Offen ist nach wie vor, welche Kriterien eine Region im Detail erfüllen muss, damit sie vom Bund das Naturpark-Label erhält. Das Gesetz enthält nur allgemeine Formulierungen. Details sollen in einer Pärkeverordnung genauer festgeschrieben werden. Sie soll in den nächsten Wochen in den Vernehmlassungs-Parcours geschickt werden. Optimisten gehen davon aus, dass das revidierte Gesetz und die Verordnung Mitte 2007 in Kraft treten. Skeptiker rechnen nicht vor 2008 damit.

Für den Parc Ela wird die Zeit knapp. Denn solange das Gesetz auf der langen Bank wartet, gibt's auch keine finanzielle Unterstützung aus Bern. Und die Anerkennung als Naturpark von nationaler Bedeutung zögert sich weiter hinaus.

Wegbereiter

Lehrlinge des Paul Scherrer-Instituts erstellten auf dem Wasserweg ansainna eine Brücke übers Schmittner Tobel und machten den Weg so durchgängig begehbar. Zu Füssen des Schaftobel-falls bauten sie eine Aussichtsplattform. Wegbereiter waren sie zudem zwischen Preda und Filisur, wo sie den historischen Bahnlehrpfad ausbauten. Bei der Ruine Belfort bauten sie einen Gehweg von der Postauto-Haltestelle.

Unesco-Dossier eingereicht

Im August ist das Bewerbungsdossier für die Auszeichnung der Albula-Bernina-Bahnlinie als UNESCO-Weltkulturerbe in Bern eingereicht worden.
www.rhb-unesco.ch

Spazierpark Filisur

Studenten der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich entdeckten in Filisur alles, was einen englischen Garten ausmacht: Hecken, in die Landschaft eingebettete Wege, Ein- und Ausblicke in die Natur. Sie schlagen darum in einer Konzeptarbeit vor, rund um Filisur einen Spazierpark einzurich-

Dennoch: Der Verein Parc Ela wird das überarbeitete Projektdossier bereits anfangs 2007 dem Bundesamt für Umwelt überreichen. Es bildet die Grundlage für einen finanziellen Beitrag an den Aufbau des Parc Ela. 2008 soll dann das umfangreiche Dossier für die Vergabe des Labels nachgereicht werden. So sieht es der Fahrplan vor, der zwischen Bund, Kanton und dem Verein Parc Ela im September ausgehandelt wurde.

Uneins übers Skigebiet

Auf dem Weg zum Park-Label ist vor allem noch umstritten, ob das Skigebiet von Savognin Teil des Parc Ela werden muss. In der Projektphase beschlossen

Sen veia per cuntanscher igl label pigl Parc

Siva tgi igl parlamaint federal ò ossa finalmaintg mess la basa legala, vot igl Parc Ela sa stentar spertamaintg per cuntanscher igl label da parc dalla nateira. Cumbagn tgi la lescha gjaro an vigour pir igl 2008, duess igl ampel dossier digl project digl Parc Ela gio neir inoltro igl 2007 a Berna – chegl è premissa per en sustign finanziel.

Per cuntanscher igl label è surtot anc dispitevel schi igl territori da skis da Savognin dastga ner exclus digl territori

die Beteiligten in der Region: Das Skigebiet bleibt als Intensiverholungsgebiet draussen. So ist es auch im Parkperimeter eingezeichnet, der von allen 21 Parkgemeinden demokratisch angenommen wurde. Das Bundesamt für Umwelt beharrt bisher allerdings auf dem Grundsatz, dass jeweils ganze Gemeindegebiete im Park liegen müssen und beruft sich dabei auf einen Passus in der Botschaft des Bundesrates. Ein Passus allerdings, der nur "grundsätzlich" von ganzen Gemeindegebieten spricht. Der Verein Parc Ela schlägt darum vor, den Perimeter in der vorliegenden Form beizubehalten – zumindest in den ersten 10 Jahren, in denen das Park-Label gilt.

digl Parc Ela ni betg. Tenor la confederaziun vess el dad esser inluss an igl Parc Ela, l'uniun digl Parc Ela loancunter less sa tigneir ve dalla decisiun democratica da prancepi : igl territori da skis duess esser exclus, aglmanc per igls amprens 10 onns da menaschi digl Parc Ela.

Uscheia rastess en tschert spazi da taimp per far experientschas cun las pussebladads da svilup digl parc dalla nateira.

ten: Kurzwanderungen, die das Gefühl vermitteln, in einem englischen Garten zu wandeln.

Erleuchtet

In kommenden Winter lässt der Verein Bahnhistorisches Museum Albula das Landwasserviadukt bei Filisur in dezentem Farbenspiel erleuchten. Für sein Hauptprojekt, die Einrichtung eines 7,2-Millionen Franken teuren Bahnmuseums im alten Zeughaus Bergün, sucht der Verein intensiv nach Finanzierungsmöglichkeiten.
www.bahnmuseum-albula.ch

«Natürlich»-Leser im Parc Ela

Aufgrund der grossen Nachfrage musste eine Leserreise der Zeitschrift "Natürlich" in den Parc Ela gleich fünf Mal durchgeführt werden. 120 Personen nutzten das Angebot.

Pro Natura-Reise in den Parc Ela

Das Reiseunternehmen Arcatour bietet vom 2. bis 8. Juli 2007 in Zusammenarbeit mit Pro Natura eine Naturerlebnis-Reise in den Parc Ela an.
www.arcatour.ch

Produkte-Label dauert noch länger

Ein Reglement, um Produkte mit dem Parc Ela-Label auszuzeichnen, liegt schon lange im Entwurf vor. Doch auch hier will der Bund ein Wörtchen mitreden: Was ein Naturpark-Produkt sein darf, soll grundsätzlich in Bern festgelegt werden. Bloss lassen die entsprechenden Richtlinien auf sich warten. Entscheidende Fragen sind daher ungeklärt.



Müssen beispielsweise alle gelabelten Lebensmittel auch Bio sein – oder reicht, dass Sie von Landwirten im Parkgebiet stammen? Und was ist mit Produkten, die in der Region hergestellt werden, deren Rohstoffe aber von ausserhalb stammen? Solange solche Fragen nicht geklärt sind, will der Verein Parc Ela nicht mit einer Zwischenlösung vorpreschen, die sich bald darauf als hinfällig erweisen könnte.



BENEVENTESCHAN IGLS PARLAMENTARIERS AGL CASTI DA RIOM: LUZIUS WASESCHA, PRESIDENT DALL'UNIUN PARC ELA (SANESTER) E BALTERMIA PETERELLI, PRESIDENT DALLA CORPORAZIUN REGIUNALA DIGL GRISCHUN CENTRAL.

Parlamentarier erkunden Parc Ela

Wenige Tage vor der Abstimmung über das NHG besuchten vier Mitglieder der nationalrätlichen Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK) den Parc Ela, um einen künftigen Naturpark aus erster Hand kennenzulernen. Sie liessen sich den Theatersaal in der Burg Riom zeigen und staunten auf der Alp Flix über die Artenvielfalt und über

Flixer Schafkäse, Wollprodukte vom Atelier Poss sowie Tonholz von Andrea Florinett aus Bergün. «Der Parc Ela birgt einen unglaublichen Reichtum, dem wir unbedingt Sorge tragen müssen», schrieb UREK-Präsidentin Barbara Marty Kälin (sp, ZH) anschliessend begeistert im «Zürcher Unterländer».

Radons: Marschhalt vorgeschlagen

Das Skigebiet von Savognin soll sich weiterentwickeln können. Das bekräftigt der Verein Parc Ela in seiner Stellungnahme zur Anpassung des Richtplans Mittelbünden. Darin zeigt er Verständnis, dass der Piz Mez als künftige Erweiterung des Skigebiets Savognin ins Auge gefasst wird. Bei der weiteren Planung des Resorts in Radons schlägt der Verein jedoch einen Marschhalt vor.

Das Projekt sieht den Bau einer Ferienanlage mit 1700 Betten und eine neue Erschliessungsstrasse nach Radons vor. Hier zeichne sich ein Zielkonflikt mit

dem Naturpark-Label ab, warnt der Verein, und schlägt vor, diese Konflikte zu bereinigen, bevor die geplante Bauzone im Richtplan festgeschrieben wird.

Der Verein Parc Ela regt an, die Zeit zu nutzen, um im Dialog Visionen für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region zu entwerfen. Das weitere Vorgehen bei der Richtplananpassung wird der Regionalverband nach Sichtung aller eingegangenen Stellungnahmen und von Expertengutachten festlegen.

Vernehmlassungstext auf www.parc-ela.ch/radons

3 dumondas a...

...Luzius Wasescha, president dall'uniun Parc Ela.

Pertge peglia l'uniun Parc Ela posiziun anvers en project tgi mianc na sa catta aint igl territori digl parc?

Pac amporta schi Radons schea formalmaintg aint igl territori digl Parc Ela ni betg: Igl project tgi ins ò planiso a lò vign adegna puspe mess an connex cu gl Parc Ela. Perche gl è gl , gio perveia dalla crediblatad , sto necessari da piglier cleramaintg posiziun tigl project. Ultra da che gl ò ena surbiageida da tala dimensiun influenza sen l'antiera regiun: economicmaintg , perche gl tgi la capacitad da letgs dalla vallada niss quasi dublageda e cotras nissan stgafias

risicos perveia dalla concentraziun, ed ecologicamaintg , perche gl tgi igl Resort planiso purtess remarcabel ple traffic ed er fissan necessarias intervenziun an la cuntrada naturala.

Niro igl Parc Ela a sa masdar aint an mintga project?

Che gl è ni la nossa incumbensa ni nossa intenziun. Nousniron pero a piglier posiziun lò noua tgi tg'igls interess digl parc dalla nateria èn tangeas e lò noua tgi nous pansagn tgi noss meini seia dumando.

Dovra igl Parc Ela ansomma en label da parc dalla nateira?

An mintga cass. Sainza label dastga igl Parc Ela betg sa numnar parc dalla nateria e survign er nign sustign dalla confes-

Wunschzettel

283 Besucherinnen und Besucher füllten am Eröffnungsfest des Parc Ela einen Wettbewerbstalon aus – und formulierten auch einen Wunsch an den Parc Ela. Hier eine Auswahl.

Ich finde, der Parc Ela sollte...

- ... mehr Werbung in eigener Sache machen.
 - ... bekannter werden!
 - ... ein Juwel von Graubünden werden.
 - ... den Velo- und Wanderweg zwischen Alvaneu Bad und Filisur sanieren.
 - ... "kleine, aber feine" Sachen anbieten.
 - ... so natürlich bleiben wie möglich!
 - ... immer so bleiben wie er ist.
 - ... in der ganzen Schweiz bekannt werden.
 - ... simplamaintg davantar ensatge supper.
 - ... weiter gedeihen.
 - ... alle Einwohner motivieren!
 - ... vor Umweltverschmutzung geschützt werden.
 - ... mantigneir la nateria e bietgs vigls.
 - ... so weiter vermarktet werden. Bravo!
 - ... bleiben.
 - ... flureir e prosperar.
 - ... seine wilde Schönheit bewahren!
 - ... prosperieren und viele Leute anziehen.
- Tge fiss voss giaveisch? Schreiben Sie uns Ihren Wunsch an: wunschzettel@parc-ela.ch

Bahnschotter aus dem Parc Ela

Bereits 2005 wurde im Richtplan ein neuer Steinbruch bei der Bellaluna in Filisur eingetragen. Als Ersatz für den bisherigen Steinbruch Farriola in Bergün sollen dort während 25 Jahren 630 000 Kubikmeter Bahnschotter abgebaut werden. Der Bund verlangte nun auch vom Parc Ela eine Stellungnahme. In seiner Antwort stimmt der Verein Parc Ela dem Steinbruch zu und bietet seine Mitarbeit an, um den Betrieb im Einklang mit der Umwelt zu gestalten.

deraziun. La marca «Parc dalla nateira» è bagn anc ensatge da nov e pac ancunaschainta, ma che gl niro a sa midar an igls proxims onns. Che gl mossan las experientschas tgi ins ò fatg cun parcs dalla nateria agl exterior.



CINEAST GIERI VENZIN VE DIGL FILMAR IGL PASTREGL A SALOUF.

Dreharbeiten im Parc

Der Dokumentarfilmer Gieri Venzin hat mehrere Tage im Parc Ela für seinen neuen Film gedreht. Thema ist die Aufbruchstimmung in Randregionen, die manche Zweifler bereits als «alpine Brache» abgeschrieben haben – zu Unrecht, wie Venzin unter anderem am Beispiel des Parc Ela aufzeigt. Der 50-minütige Film soll im Juni 2007 im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt werden.

Lesewanderbuch über den Parc Ela

Der Reisebuch-Autor und Fotograf Peter Donatsch war im Sommer auf Recherche im Parc Ela. Das Ergebnis erscheint nächstes Frühjahr in Buchform: Ein Lesewanderführer mit über einem Dutzend Wanderungen und viel Anekdoten und Geschichten aus dem Parc Ela.

Buchtipps «Berührt vom Ort die Welt erobern»

Als Moderator von Workshops zum Parc Ela erlebte der Raumplaner Thom Held die Entstehung des neuen Naturparks hautnah. Jetzt legt der Zürcher ein Buch vor, in das auch diese Erfahrungen eingeflossen sind. «Berührt vom Ort die Welt erobern» stellt anhand von 19 Porträts das «Terroir-Prinzip» vor: Dank der Kraft und des Zaubers eines Ortes und seiner Menschen entstehen Ausdruck und Vielfalt jenseits von Mainstream und globaler Gleichmacherei. Ein Kapitel ist auch dem Parc Ela gewidmet. Porträtiert werden unter anderem Giovanni Netzer mit dem Kulturprojekt «Origen», Lucia Netzer vom Atelier Pöss in Savognin und Bruno Salis, Bio-Bauer in Bivio und Vorstandsmitglied im Verein Parc Ela. 472 Seiten, 58 Franken, www.helden.ch.

Parc Ela in den Medien

«Parc Ela zwischen Schutz und Nutzung»

Neue Zürcher Zeitung, 2. Juni 2006

«Natur in XXL!»
blick.ch, 3. Juni 2006

«Graubünden ist um ein innovatives Projekt reicher. Doch allein mit der Schaffung eines Naturparks ist es nicht getan. Denn nun geht es darum, das vielfältige Angebot auch entsprechend zu vermarkten.»

Südostschweiz am Sonntag, 4. Juni 2006

«Der grösste Naturpark der Schweiz soll Mittelbünden wirtschaftlich stärken.»

Sonntagszeitung, 4. Juni 2006

«Allein durch die Zusammenarbeit ist es gelungen, das Gefühl des Aufschwungs zu wecken. Deshalb zählen nicht alleine die Übernachtungszahlen, die aus dem Parc Ela generiert werden. Die optimistische Stimmung, welche sich durch das Projekt breit macht, ist weit mehr wert.»

Bündner Tagblatt, 6. Juni 2006

«Il Parc Ela na dastga betg daventar in museum cun indigens sco statists, mabain restar spazi vital e da lavur per la populaziun indigena. Pér sch`i reussescha da carmalar nàtiers dapli giasts

ed uschia augmentar durablamein il retgav è il project gartegià.»

La Quotidiana, 6. Juni 2006

«Frischer Wind in prächtiger Natur - Seit Juni hat die Schweiz ihren ersten Naturpark: Parc Ela. Er umfasst wenig besuchte Landschaften zwischen Albula und Oberhalbstein. Im Park leben auch initiative Menschen mit innovativen Ideen.»

Reportage in der Schweizer Familie, 20. Juli 2006

«Schatzinsel im Gebirge - Im neuen Bündner Naturpark Parc Ela gibts viele Schmuckstücke.»

Reportage in der Sonntagszeitung, 24. Juli 2006

«Ideal für Natur und Mensch. Der neue Naturpark Parc Ela in Mittelbünden verbindet Natur- und Kulturerlebnis, Landschaftsschutz und sanften Tourismus.»

Reportage in «Zeitlupe –Magazin der Pro Senectute», 1. September 2006

«Die Idee der Naturparks wird gerne mit dem Argument verkauft, dass damit auch die lokale Wirtschaft und der Tourismus profitieren. Doch ohne Abstriche wird dies kaum möglich sein, wie das Beispiel des Parc Ela zeigt.»

Aargauer Zeitung, 5. Oktober 2006

Ihre Unterstützung zählt!

Unterstützen Sie den Aufbau des grössten Naturparks der Schweiz, werden Sie Mitglied im Verein Parc Ela.

“Nous ischan igl Parc!” – Musse solidaritad cugl Parc Ela e davante commember!

- Commember singul/Einzelmitglied (CHF 30.–) famiglia/Familie (CHF 50.–)
 Uniun/Verein (CHF 50.–) Firma (CHF 50.–)

Nom/Name: _____

Prenom/Vorname: _____

Veia/Strasse: _____

Nr.postal/lia - PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Natel: _____

E-Mail: _____

Sottascripziun/Unterschrift: _____

Bitte senden an: Geschäftsstelle Parc Ela, c/o Savognin Tourismus, Stradung, 7460 Savognin, Fax: 081 659 16 17. Anmeldung online: www.parc-ela.ch/mitglied